

Modulhandbuch

Abschluss:	<i>Bachelor of Arts (B.A.)</i>
Studiengang:	<i>Tanz und Theater im Sozialen</i>
Gültig für das Semester:	<i>SoSe 2022</i>
PO-Version:	<i>20192</i>
Druckdatum:	<i>11.11.2021</i>

- Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren von Lehrveranstaltungen ist die Aktive Teilnahme, s. § 12 Abs. 1 BA-PO.
Was unter „Aktive Teilnahme“ zu verstehen ist, erläutern die Lehrenden.
- Bei mehreren Modulverantwortlichen ist der oder die jeweils Erstgenannte programmverantwortlich.

1100000	Modul 1	TTS-1: Elemente des Tänzerischen	10	150	150	300	Modulprüfung	1 - 2	
---------	---------	----------------------------------	----	-----	-----	-----	--------------	-------	--

Turnus: **Jährlich** Level: **Basismodul** Modulverantwortliche(r): **Prof. Hans Joachim Reich**

Teilnahmevoraussetzungen

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
1101000	Techniktraining	NN	2	30	PF	TPS		-
1102000	Körperarbeit und Anatomie	Re	2	30	PF	TPS		-
1103000	Improvisation	Re	2	30	PF	TPS		-
1104000	Bewegungsanalyse I	Re, Wt	2	30	PF	TPS		-
1105000	Historische, ethnische und urbane Tänze I	Re, NN	2	30	PF	TPS		-
1130000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 1:

Verwendbarkeit: TTS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 1

Ziel:

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundelemente menschlicher Bewegung und tänzerischer Körpersprache zu erleben und zu verstehen. Sie können einfache Tänze und Tanzformen tanzen und im Ansatz weitergeben. Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse musikalischer Zusammenhänge im Tanz wie auch anatomischer und physiologischer Funktionsweisen ihrer tanzenden Körper. Sie sind darüber hinaus in der Lage, ihre Erfahrungen in Gespräch und Diskussion zu reflektieren sowie sich gegenseitig Feedback zu geben.

Inhalt:

- Grundformen des klassischen Tanzes
- Verschiedene Techniken des zeitgenössischen Tanzes
- Körperarbeit anhand von Body-Mind-Centering, Feldenkrais etc.
- Bewegungsanalyse
- Improvisation: Bewegungsgenerierung/Solo, Duett, Trio und Ensemble/Instant Composition
- Kommunikation in Bewegung
- Körper und Raum
- Wirksamkeiten auf physischer, psychischer und sozial-kommunikativer Ebene
- Grundkenntnisse in Anatomie und Physiologie

Literatur

- Brandstetter, G. / Klein, G. (Hrsg.) (2012): Dance and Theory. Bielefeld: Transcript.
- Calais-Germain, Blandine (2008). Anatomie der Bewegung. Marixverlag.
- Diehl, Ingo/Lampert, Friederike (2011): Tanztechniken 2010. Tanzplan Deutschland. Henschel.
- Feldenkrais, Moshe (2013): Verkörperte Weisheiten. Huber.
- Hartley Linda (2012) : Einführung in Body-Mind Centering. Huber.
- Jochim, Annamira (2008): Meg Stuart. Bild in Bewegung und Choreographie. Tanzscripte. Bielefeld: Transcript.
- Jussin, Reeve (2011): Dance Improvisations.
- Kennedy, Antja (Hrsg) (2010): Bewegtes Wissen. Berlin: Logos.
- Klein, G., Noeth, S. (Hrsg.) (2010):Emerging Bodies. The Performance of Worldmaking in Dance and Choreographie. Bielefeld: Transcript.
- Klein, Gabriele, (2015): Choreographischer Baukasten. TanzScripte. Bielefeld: Transcript.
- Lampert, F. (2007): Tanzimprovisation. Bielefeld: Transcript.
- Lipton, Bruce H. (2006): Intelligente Zellen. KOHA-Verlag.

1200000	Modul 2	TTS-2: Elemente des Theatralen	20	300	300	600	Modulprüfung	1 - 2	
---------	---------	--------------------------------	----	-----	-----	-----	--------------	-------	--

Turnus: **Jährlich** Level: **Basismodul** Modulverantwortliche(r): **Prof. Dr. Céline Kaiser, Prof. Christian Bohdal**

Teilnahmevoraussetzungen **keine**

Titel der Lehrveranstaltung			Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart ["; " bedeutet "oder"]	Noten- gebung
-	SchauSpielformen / Praxis und Reflexion 1:		-	-	-	-	TPS	-	-
1201100	Spiel und theatrale Form		NN	3	45	PF	TPS		-
1201200	Figur und Text		NN	5	75	PF	TPS		-
1201300	Zeitgenössisches Theater 1		KC	1	15	PF	TPS		-
1202400	Wahrnehmen und Aufzeichnen		KC	1	15	PF	TPS		-
-	SchauSpielformen / Praxis und Reflexion 2:		-	-	-	-	TPS	-	-
1202100	Figur und Dialog		NN, Re, Bo	3	45	PF	TPS		-
1202200	Maskenspiel		Bo	5	75	PF	TPS		-
1202300	Zeitgenössisches Theater 2		KC, NN	2	30	PF	TPS		-
1230000	Modulprüfung: Ergebnispräsentationen		NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 2:

Verwendbarkeit: TTS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 2

Ziel:

Die Studierenden erwerben Erfahrungen und Kompetenzen in grundlegenden Praktiken, Spielformen und Techniken der darstellenden Kunst. Sie lernen Formen theatralen Erzählens kennen und setzen sich mit dem Spannungsverhältnis von Sehen/Zeigen, Erzählen/Verbergen in der theatralen Kommunikation auseinander. Sie lernen, Körper und Stimme als elementare Instrumente schauspielerischer Kommunikation und Interaktion handzuhaben. Sie erfahren die Möglichkeiten der Improvisation in verschiedenen Konstellationen und mit Hilfe unterschiedlicher Zugänge. Sie lernen Raum, Körper, Objekte oder Situationen zum Ausgangspunkt einer spielerischen Praxis zu nehmen und machen grundlegende Erfahrungen mit dem Einsatz von Maskentheater. Sie beschäftigen sich theoretisch und praktisch mit der Entwicklung von Figuren im Theater und reflektieren die Figuration im Verhältnis zur Rollenarbeit. Sie setzen sich mit Konzepten der Verkörperung und Verfahren der darstellerischen Repräsentation auseinander. Sie können performative Prozesse und Aufführungen beschreiben, analysieren und mit Blick auf eine Theaterpraxis im Sozialen reflektieren.

Inhalt:

- Improvisationstechniken
- Grundformen des Schauspiels und der performativen Interaktion
- Formen und Techniken des künstlerischen Erzählens
- Arbeit an Rolle und Figur
- Maskentheater
- Aufführungs- und Theaterbesuche
- Aufführungsanalyse

Literatur

- Johnston, Keith (2010): Improvisation und Theater. Berlin: Alexander.
- Johnston, Keith (2011): Theaterspiele. Spontaneität, Improvisation und Theatersport. Berlin: Alexander.
- Boal, Augusto (2013): Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt/Main: Suhrkamp (aktualisierte zweite Ausgabe).
- Tecklenburg, Nina (2014): Performing Stories. Erzählen in Theater und Performance. Bielefeld: Transcript
- Merkel, Johannes (2000): Spielen, Erzählen, Phantasieren. Die Sprache der inneren Welt. München: Antje Kunstmann.
- Wardetzky, Kristin (2007): Projekt Erzählen. Hohengehren: Schneider.
- Steinweg, Reiner; Koch, Gerd (Hrsg.) (2006): Erzählen, was ich nicht weiß. Berlin: Schibri.
- Hiß, Guido (1990): Zur Aufführungsanalyse. In: Renate Möhrmann (Hrsg.): Theaterwissenschaft heute. Berlin: Dietrich Reimer. S. 65-80.
- Fischer-Lichte, Erika (2001): Probleme der Aufführungsanalyse. In: Dies.: Ästhetische Erfahrung. Das Semiotische und das Performative. Tübingen: Francke. S. 233-265.

1. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
1300000	Modul 3	TTS-3: Elemente des Musikalischen	10	150	150	300	Modulprüfung	1 - 2	
Turnus:	Jährlich	Level: Basismodul	Modulverantwortliche(r): Prof. Hans-Joachim Reich				Teilnahmevoraussetzungen keine		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
1301000	Singen und Improvisation mit Stimme	NN	4	60	PF	TPS		-
1302000	Rhythmus	Re	1	15	PF	TPS		-
1303000	Stimme und Sprache	NN	3	45	PF	TPS		-
1304000	Musiktheorie und -wahrnehmung	NN	2	30	PF	TPS		-
1330000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 3:

Verwendbarkeit: TTT, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 3

Ziel:

Die Studierenden erwerben Grundlagen musikalischer Bildung und eine verfeinerte akustische Wahrnehmungsdifferenzierung. Sie lernen ihre persönlichen Stimmuster und Klangqualitäten kennen und sind in der Lage diese zu steuern und zu entwickeln. Sie entwickeln ein Gespür für die Zusammenhänge von Körperdynamik, Atembewegung und stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten, auf das sie sowohl im Sprechvorgang wie beim Gesang zugreifen können.

Die Studierenden lernen, sich mit verschiedenen musikalischen/versprachlichten Materialien solistisch und chorisch auszudrücken, kleine musikalische Einheiten anzuleiten sowie situationsgerecht Musik auszuwählen und einzusetzen. Sie kennen grundlegende Bedingungen einer Bühnensituation und verfügen über Methoden, diese für ihren stimmlichen Ausdruck zu nutzen und zu modifizieren.

Inhalt:

- Body-Awareness, Stand und Standing, Tonus, Transsensensus,
- Atemphysiologie und Atemenergetik, das polare Atemgeschehen.
- (Klang)Qualitäten von Sing- & Sprechstimme (Beurteilungskriterien stimmlicher Ausdrucksformen), Klangräume & Körperzentren, Tonsicherheit, Obertöne und Formanten,
- Lautbewusstsein & Artikulation, Emotionalität & Authentizität.
- Rhythmus, Dynamik und Agogik, (Sprech-)Melodie, Betonung, Harmonie / Disharmonie, Dur / Moll, Intervalle, Solo / Tutti.
- Kanon, Mantra, Scat, Lieder aus aller Welt (1-3 stimmig), Interpretation von Sololied, Gedicht und Prosafragment.
- Improvisation mit Bewegung und stimmlich-musikalischem Ausdruck.
- Grundlagen der Musiktheorie. Musikauswahl und Musikeinsatz für tänzerische und theatrale Inszenierungen, wobei unterschiedliche Tanztechnik/-stile/-formen und -adressaten berücksichtigt werden. Wechselbeziehung zwischen tänzerischer Bewegung und Musik bei Tänzen, Improvisations- und Gestaltungsaufgaben.

Literatur

- Bernhard, Barbara Maria (2014): Sprechtraining für Schauspieler, Berlin: Henschel.
- Ritter, Hans Martin (2009): Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin: Henschel.

1. Studienabschnitt		Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3100000	Modul TTS P1	Interdisziplinäres Projekt 1				10	100	200	300	Modulprüfung	1 - 2	
Turnus:	jährlich	Level:	Basismodul		Modulverantwortliche(r): Sara Schwienbacher, Prof. Dr. phil. Gabriele Schmid					Teilnahmevoraussetzungen keine		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
3121000	Interdisziplinäres Projekt 1	Versch	3	30	PF	PRO	-	-
3122000	Künstlerische Forschung und Erkenntnistheorie	Schm, NN	3	30	PF	TPS	-	-
3123000	Techniken der Präsentation und Dokumentation (Portfolio)	Versch	1	10	PF	TPS	-	-
3124000	Kommunikation und Feedbackkultur	Versch	2	20	PF	TPS	-	-
3125000	Präsentation und Stimme	NN	1	10	PF	TPS	-	-
3130000	Modulprüfung: Portfolio	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul TTS P1:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul TTS P1

Ziel

Die Studierenden können eine gestellte ästhetische Aufgabe selbstständig bearbeiten und die Ergebnisse präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre Projekterfahrung begründet zu reflektieren. Die Studierenden erwerben über die künstlerische Projektarbeit kommunikative Kompetenzen, welche im begleitenden Seminar reflektiert werden. Sie lernen Modelle des aktiven Zuhörens und der gewaltfreien Kommunikation kennen. Sie lernen Feedbacksysteme kennen und anwenden. Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse zur Dokumentation und Beschreibung von ästhetischen Prozessen und können diese in einem Portfolio sowie mündlich präsentieren.

Inhalt

Die Studierenden beginnen ihr Studium mit einer Projektwoche, in der sie in Kleingruppen eine konkrete ästhetische Aufgabenstellung bearbeiten. Sie werden dabei von verschiedenen Lehrenden in Form des Co-Teaching betreut und begleitet. Im Anschluss werden sie in Techniken der Präsentation und Dokumentation eingeführt und erstellen ein Portfolio. Sie werden in die Grundzüge der künstlerischen Forschung und deren Verortung in erkenntnistheoretischen Zusammenhängen eingeführt. Sie lernen partizipatorische Forschungsansätze kennen. Gegenstand der begleitenden Theorie-Praxis-Seminare sind Modelle der Feedbackkultur, der gewaltfreien Kommunikation und des aktiven Zuhörens.

Literatur:

- Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen & Toronto.
- Brenne, Andreas (2008): Zarte Empirie. Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel: University Press.
- Fischer-Lichte, Erika (2012): Performativität. Eine Einführung. Bielefeld: transcript.
- Gläser-Zikuda, Michaela; Hascher, Tina (Hrsg.) (2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius.
- Schöbi, Stefan; Rey, Anton (Hrsg.) (2009): Künstlerische Forschung – Positionen und Perspektiven. Zürich: Züricher Hochschule der Künste.
- Gehm, Sabine; Husemann, Pirkko; von Wilke, Katharina (Hrsg.) (2007): Wissen in Bewegung. Perspektiven der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung im Tanz. Bielefeld: transcript.
- Quellmelz, Matthia; Ruschin, Sylvia (2013): Kompetenzorientiert prüfen mit Lernportfolios. In: Journal Hochschuldidaktik, 24. Jg., 2013, Nr. 1 und 2, S. 19-22.
- Rosenberg, Marshall B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.
- Paulson, F. Leon; Paulson, Pearl R.; Meyer, Carol A. (1991): What Makes a Portfolio a Portfolio?, in: Educational Leadership 1991, Bd. 48, Nr. 5, S. 60–63
(http://www.ascd.org/ASCD/pdf/journals/ed_lead/el_199102_paulson.pdf).
(<https://www.atd.ahk.nl/opleidingen-theater/das-theatre/feedback-method/>)

1. Studienabschnitt			Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3500000	Modul TTS F1	Studium Fundamentale 1					10	100	200	300	Modulprüfung	1 - 2	
Turnus:		Jährlich	Level:		Basismodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. phil. Gabriele Schmid				Teilnahmevoraussetzungen keine		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart ["; " bedeutet "oder"]	Noten- gebung
3522700	Wissenschaftliches Arbeiten	Versch	3	30	PF	WS	-	-
3522000	Propädeutikum	Versch	1	10	PF	Ü	-	-
Info:	Bitte zwei der folgenden WP-Veranstaltungen wählen.		-	-	-		-	-
3522900	Sozialwissenschaft / Erziehungswissenschaft	SF	3	30	WP	V / WS	-	-
3523100	Medizin / Gesundheitswissenschaften	He	3	30	WP	WS	-	-
3523000	Psychologie / Entwicklungspsychologie	SchiM	3	30	WP	WS	-	-
3521400	Kunst- /Bildwissenschaft	Ber	3	30	WP	V / WS	-	-
3521900	Kunstpsychologie / Sozialpsychologie	SchiM	3	30	WP	V / WS	-	-
3521300	Philosophie	NN	3	30	WP	V / WS	-	-
3522300	Kulturwissenschaft / Medienwissenschaft	RuS, KC	3	30	WP	V / WS	-	-
3521500	Kunst- und Kultursoziologie	RuS	3	30	WP	V / WS	-	-
3522200	Sozialpädagogik / Heilpädagogik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3522800	Ästhetische und Kulturelle Bildung	Schm	3	30	WP	WS	-	-
3521800	Tanz- und Theatergeschichte	Wt, KC	3	30	WP	WS	-	-
3522400	Ästhetik / Poetik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3530000	Modulprüfung	NN	-	-	PF			-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul TTS F1:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul TTS F1

Ziel

Die Studierenden kennen die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese in Sicht auf die Anfertigung jeweiliger Modulprüfungen anwenden. Sie kennen die Wissensbestände aus den verschiedenen Grund- und Bezugswissenschaften, die für ihr Studienfach relevant sind. Sie kennen insbesondere die Grundlagen der Sozial- und Erziehungswissenschaft als eine ausgewählte fachliche Perspektive. Folglich werden sie dazu befähigt, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse anzuwenden und ihre berufliche Orientierung fachübergreifend zu reflektieren. Sie lernen historische und aktuelle Perspektiven und Positionen der verschiedenen Disziplinen und Fächer kennen und können mit deren Hilfe konkrete Fragestellung bearbeiten. Übergreifendes Ziel des Moduls ist die Entwicklung wissenschaftlicher Kompetenzen, insbes. fundierte Reflexions- und Kommunikationsfähigkeiten.

Inhalt

Im Modul F1 werden die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt sowie verschiedene Erkenntnistheorien und deren Anwendung vorgestellt.

Neben den Pflichtveranstaltungen können die Studierenden zum Beginn eines jeden Semesters aus dem Angebot der für ihr Studienfach relevanten Grund- und Begleitwissenschaften wählen. Veranstaltungen im Rahmen des Studiums Fundamentale sind beispielsweise: Kunsttheoretisch fundierte Interpretationsmodelle, Phänomenologie der Wahrnehmung, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie, Modelle des Lehrens und Lernens.

Literatur:

Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

2. Studienabschnitt			Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3200000	Modul TTS P2	Interdisziplinäres Projekt 2	10	100	200	300	Modulprüfung	3 - 4					
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r): Prof.in Dr. Céline Kaiser, Prof.in Cony Theis							Teilnahmevoraussetzungen P1		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
3221000	Interdisziplinäres Projekt 2	Versch	4	40	PF	PRO	-	-
3221100	Vorbereitendes Seminar	Versch	2	20	PF	WS	-	-
3222100	Projektforum 1	RuS, Versch	1	10	PF	WS	-	-
3222200	Projektforum 2	Versch	1	10	PF	WS	-	-
3223000	Projektmanagement, Projektdokumentation und -evaluation	RuS	2	20	PF	WS	-	-
3230000	Modulprüfung: Portfolio	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul TTS P2:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul TTS P2

Ziel

Die Studierenden können ihre bislang im Studium erworbenen künstlerischen Kenntnisse und Fertigkeiten kompetent auf eine konkrete künstlerisch interdisziplinäre Projektarbeit beziehen. Sie sind fähig, in studiengangübergreifenden Gruppen ein freies künstlerisches, künstlerisch-therapeutisches oder berufsfeldbezogenes Projekt (z.B. Theater in Unternehmen, Projekte in der Psychiatrie, Kunst im öffentlichen Raum oder in Kunstinstituten, Kunsttherapie in Kliniken ...) zu konzipieren, durchzuführen und zu präsentieren. Sie sind in der Lage, ihre künstlerische Arbeit in einen Reflexionszusammenhang mit projektbezogenen Seminarinhalten zu stellen. Sie können verschiedene Perspektiven auf ihre eigene künstlerische Arbeit beziehen. Sie verstehen die grundlegenden Schritte der Planung, Durchführung und Ergebnissicherung von Projekten. Sie verfügen über Medienkompetenz an der Schnittstelle zwischen den Künsten und den für ihr Studienfach relevanten Wissenschaften.

Die Studierenden lernen in den künstlerisch-interdisziplinären Projekten und im angeschlossenen Projektforum voneinander Probleme und Lösungswege in der Konzeption und Umsetzung von künstlerischen Projekten im Sozialen. Sie bilden Intervisionsgruppen und profitieren von den verschiedenen Ideen, Impulsen und Erfahrungen. Das Forum bietet Hilfestellung bei laufenden Projektplanungen und -durchführungen. Die Studierenden lernen sich gegenseitig zu beraten und zu unterstützen.

Inhalt

Die Studierenden wählen zwischen verschiedenen Projektangeboten, welche von Lehrenden der Hochschule in ihren Forschungsfeldern angeboten werden, bzw. konzipieren eigene studiengangübergreifende Projekte. Die Studierenden konzipieren ihr Projekt unter Zuhilfenahme verschiedener künstlerischer Medien und Formen. Sie werden dabei von den Lehrenden in Form des Co-Teaching begleitet. Sie beschreiben und dokumentieren ihr Projekt und reflektieren es vor dem Hintergrund projektspezifischer Theoriemodelle und grundlegenden Überlegungen zum Projektmanagement.

Das im Modul verortete Projektforum bietet eine Plattform zum Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden hinsichtlich von Projekterfahrungen in den verschiedenen Praxisfeldern der beteiligten Studiengänge.

Literatur:

- Bishop, Claire (2012): Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship. New York: Verso.
- Höhne, Steffen (2009): Kunst- und Kulturmanagement. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.
- Klein, Armin (2010): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Scheuermann, Arne; Berchtold, Peter (Hrsg.) (2011): Neue Darstellungsformen. Künstlerische Forschung zum Führungsverständnis in Krankenhäusern. Sulgen: Niggli.
- Thompson, Nato (Hrsg.) (2012): Living as Form. Socially engaged Art from 1991-2011. Cambridge: The MIT Press.

2. Studienabschnitt			Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3600000	Modul TTS F2	Studium Fundamentale 2					10	90	210	300	Modulprüfung	3 - 4	
Turnus:		Jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. phil. Gabriele Schmid					Teilnahmevoraussetzungen F1		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart ["; " bedeutet "oder"]	Noten- gebung
Info:	Bitte drei der folgenden WP-Veranstaltungen wählen.	-	-	-	-	-	-	-
3621700	Psychologie / Entwicklungspsychologie	SchiM	3	30	WP	WS	-	-
3623200	Tanz- und Theaterwissenschaft	Wt, KC	3	30	WP	WS	-	-
3622900	Sozialwissenschaft / Erziehungswissenschaft	SF	3	30	WP	V / WS	-	-
3623100	Medizin / Gesundheitswissenschaften	He	3	30	WP	WS	-	-
3623000	Kunst- / Bildwissenschaft	Ber	3	30	WP	V / WS	-	-
3622500	Kunstpsychologie / Sozialpsychologie	SchiM	3	30	WP	V / WS	-	-
3621600	Philosophie	NN	3	30	WP	V / WS	-	-
3621500	Kulturwissenschaft / Medienwissenschaft	RuS, KC	3	30	WP	V / WS	-	-
3622200	Kunst- und Kultursoziologie	RuS	3	30	WP	V / WS	-	-
3622000	Sozialpädagogik / Heilpädagogik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3622800	Ästhetische und Kulturelle Bildung	Schm	3	30	WP	WS	-	-
3623300	Ästhetik / Poetik	NN	3	30	WP	WS	-	-
3630000	Modulprüfung	NN	1	-	PF			be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul TTS F2:

Verwendbarkeit: KS, TTS, FK, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul TTS F2

Ziel:

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozial- und Erziehungswissenschaft als eine ausgewählte fachliche Perspektive auf ihre späteren Berufsfelder. Sie sind fähig, ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Erfahrungen und Kenntnisse zu reflektieren. Sie können ihre berufliche Orientierung fachübergreifend reflektieren. Sie lernen den Umgang mit künstlerischen Prozessen und den für ihr Studienfach relevanten wissenschaftlichen Quellen und können deren Hilfe eine konkrete Fragestellung bearbeiten.

Inhalt:

Im Mittelpunkt von Modul F2 steht die Förderung der wissenschaftlich begründeten Reflexionsfähigkeit. Verschiedene wissenschaftliche Erkenntnismöglichkeiten der Gegenwartsgesellschaft und Grundprobleme des menschlichen Selbstverständnisses werden produktiv aufeinander bezogen. Das Modul dient der Schulung der Reflexionskompetenz in Sicht auf ästhetische Wahrnehmung und der Übung der Urteilskraft. Es vermittelt Kenntnisse theoretischer und methodischer Grundlagen der Künste und der Wissenschaften über die Grenzen der eigenen Fachdisziplin hinaus. Es schult den Umgang mit komplexen kommunikativen Prozessen und führt zum Erwerb kommunikativer Kompetenz in Sicht auf gesellschaftliche Felder.

Neben den Pflichtveranstaltungen können die Studierenden zum Beginn eines jeden Semesters aus dem Angebot der für ihr Studienfach relevanten Begleitwissenschaften wählen. Veranstaltungen im Rahmen des Studium Fundamentale sind beispielsweise: Kunsttheoretisch fundierte Interpretationsmodelle, Phänomenologie der Wahrnehmung, Kunst- und Wahrnehmungspsychologie, Modelle des Lehrens und Lernens.

Literatur:

Wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3700000	Modul 4.1	TaS-4.1: Tänzerische Stile und Techniken	10	150	150	300	Modulprüfung	3	
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r): Prof. Hans-Joachim Reich, Prof. Dr. phil. Maren Witte			Teilnahmevoraussetzungen TTS 1		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
3701000	Klassischer Tanz	NN	1	15	PF	TPS		-
3702000	Moderner und zeitgenössischer Tanz (Masterclass)	NN	3	45	PF	TPS		-
3703000	Contact und Partnering	NN	2	30	PF	TPS		-
3704000	Historische, ethnische und urbane Tänze II	Versch	2	30	PF	TPS		-
3705000	Körpertraining	Versch	2	30	PF	TPS		-
3730000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 4.1:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Tanz)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 4.1

Ziel:

Die Studierenden können unterschiedliche Tanzstile und -techniken stilgerecht tanzen. Sie können ihre Körper in den unterschiedlichen Stilen und Formen differenziert wahrnehmen und erkennen, welche Formen ihnen besonders liegen. Sie sind in der Lage, sich selber im Raum und in Relation zu anderen wahrzunehmen und die entsprechenden Situationen tänzerisch zu gestalten. Sie besitzen ein Gefühl für die rhythmisch-musikalischen Zusammenhänge der einzelnen Tanzformen und können diese ansatzweise analysieren. Darüber hinaus haben die Studierenden die Kompetenz, die unterschiedlichen Tanzformen in verschiedenen Kontexten zielgruppengerecht zu unterrichten. Sie können Tanzklassen und -workshops in unterschiedlichen Stilen und Genres entwickeln und durchführen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, ihre Wirkung und die anderer – als Tanzende, als Lernende und auch als Lehrende – zu verstehen und verantwortlich damit umzugehen. Sie können Lehrenden, sich gegenseitig und ihren eigenen Schülern produktives Feedback geben und es selber annehmen.

Inhalt:

- Klassischer, moderner und zeitgenössischer Tanz
- Contact Improvisation und Partnering
- Historische Tänze
- Ethnische Tänze wie z.B. Tango, Samba, afrikanische Tänze etc.
- Bewegungsbildung/angewandte Anatomie: BMC, Alexander-Technik, Feldenkrais
- Bewegungsanalyse und Tanznotation
- Body-conditioning: Yoga, Pilates, Sportgymnastik, Feldenkrais, Alexandertechnik, Körperbildung, Bewegungsbildung, Gesundheit im Tanz

Literatur

- Diehl, Ingo/Lampert, Friederike (2011): Tanztechniken 2010. Tanzplan Deutschland. Henschel.
- Feldenkrais, Moshe (2013): Verkörperte Weisheiten. Huber.
- Hartley Linda (2012) : Einführung in Body-Mind Centering. Huber.
- Jochim, Annamira (2008): Meg Stuart. Bild in Bewegung und Choreographie. Tanzscripte. Bielefeld: Transcript.
- Jussin, Reeve (2011): Dance Improvisations.
- Kennedy, Antja (Hrsg) (2010): Bewegtes Wissen. Berlin: Logos.
- Klein, Gabriele, (2015): Choreographischer Baukasten. TanzScripte. Bielefeld: Transcript.
- Lampert, F. (2007): Tanzimprovisation. Bielefeld: Transcript.

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
3800000	Modul 4.2	ThS-4.2: Schauspielstile und -formen	10	125	175	300	Modulprüfung	3	
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul				Modulverantwortliche(r): Prof. Christian Bohdal	Teilnahmevoraussetzungen TTS 2	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart ["; " bedeutet "oder"]	Noten- gebung
3801000	Körpertechniken	NN	2	30	PF	TPS		-
3802000	Schauspielmethoden 1	NN	3	45	PF	TPS		-
3803000	Schauspielmethoden 2 / Performance	Re	2	30	PF	TPS		-
3804000	Schauspieltheorien / Schauspielanthropologie	KC	2	20	PF	WS		-
3830000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	KC, NN	1	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 4.2:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Theater)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 4.2

Ziel:

Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten im eigenen darstellerischen Ausdruck. Sie lernen grundlegende Schauspieltechniken und -stile kennen, indem sie sich mit exemplarischen Ansätzen (z.B. Commedia dell'arte, Stanislavski, Brecht, Grotowski) sowohl praktisch als auch theoretisch auseinandersetzen. Sie befassen sich mit Künstlertheorien und können Schauspielstile und -theorien verschiedener Schauspieltraditionen unterscheiden und historisch einordnen.

Inhalt:

- Exemplarische Schauspielansätze in Theorie und Praxis; Erarbeiten einer Rolle
- Schauspieltheorien und -geschichte
- Schauspielanthropologie

Literatur:

- Baumbach, Gerda (2012): Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs. Band 1: Schauspielstile. Leipzig: Universitätsverlag.
- Roselt, Jens (2009): Seelen mit Methode. Schauspieltheorien vom Barock bis zum postdramatischen Theater. Berlin: Alexander (2. Auflage).
- O'Brien, Nick (2012): Annie Sutton: Theatre in Practice. Abingdon-on-Thames: Routledge.
- Schuler, Margarete; Stephanie Harrer (2011): Grundlagen der Schauspielkunst. Leipzig: Henschel.
- Boal, Augusto (1982): Theater der Unterdrückten. Frankfurt: Suhrkamp.
- Brauneck, Manfred (1986): Theater im 20. Jahrhundert. Programmschriften, Stilperioden, Reformmodelle. Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.
- Brook, Peter (2009): Der leere Raum. Berlin: Alexander.
- Grotowski, Jerzy (2000): Für ein armes Theater. Berlin: Alexander Verlag.
- Stanislawski, Konstantin, Sergejewitsch (1993): Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst. Berlin: Henschel.
- Stegemann, Bernd (2007): Stanislawski Reader. Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst und an der Rolle. Berlin: Henschel.
- Strasberg, Lee (2001): Schauspielern und Training des Schauspielers. Berlin: Alexander.
- Adler, Stella (2008): Die Schule der Schauspielkunst: The Art of Acting. 22 Lektionen. Berlin: Henschel.
- Cechov, Michail, C. (1990): Die Kunst des Schauspielers. Moskauer Ausgabe. Stuttgart: Urachhaus.
- Brecht, Berthold (1967): Neue Technik der Schauspielkunst, in: Schriften zum Theater 1, GW 15. Frankfurt: Suhrkamp.
- Artaud, Antonin (2012): Das Theater und sein Double, Berlin, Matthes & Seitz.

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung	
3900000	Modul 5	TTS-5: Tanz und Theater im Kontext	10	90	210	300	Modulprüfung	3 - 5		
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul				Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. phil. Maren Witte			Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [";" bedeutet "oder"]	Noten- gebung
3901000	Theorien und Methoden des Applied Theatre/Dance	Wt, NN	3	30	PF	WS		-
3902000	Geschichte, Ästhetik und Kritik des Applied Theatre/Dance	KC	3	30	PF	WS		-
3903000	Von der Improvisation zur Szene	Wt	3	30	PF	WS		-
3930000	Modulprüfung : Hausarbeit	NN	1	-	PF		Hausarbeit	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 5:

Verwendbarkeit: TTS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 5

Ziele:

Das Modul vermittelt Schlüsselkompetenzen, welche die Relationalität künstlerischer Praktiken betreffen. So wird Methodenkompetenz im Bereich der Tanz- und Theaterpädagogik, des angewandten Theaters und Tanzes in sozialen Feldern sowie der ästhetischen Bildung vermittelt. Die Studierenden werden befähigt, performative, theatrale und tänzerische Interventionen und Prozesse in den Zusammenhang unterschiedlicher theoretischer Konzepte zu stellen und lernen korrespondierende methodische Vorgehensweisen kennen. Sie sind fähig, methodische Ansätze situationsbezogen zu reflektieren.

Die im Studierendenden erwerben ein Orientierungswissen in der Geschichte angewandten Theaters/angewandter Performance, setzen sich mit elementaren ästhetischen und poetischen Dimensionen derselben auseinander. Sie können Ansätze des Theaters im Sozialen im Kontext aktueller kultur-, performance- und theaterwissenschaftlicher Diskurse kritisch reflektieren. Damit erwerben sie grundlegende Kompetenzen, um sich kritisch in den Anwendungsfeldern von Theater im Sozialen positionieren und ihre Position reflektiert begründen zu können.

Die Studierenden verfolgen das Lernziel, ein Bewusstsein für die künstlerischen, ästhetischen und sozialen Kontexte der eigenen Praxis zu wecken: Die Studierenden werden dazu befähigt, ihr eigenes künstlerisches Handeln zu erkennen und zu kontextualisieren und es in Beziehung zu etablierten künstlerischen Praxen zu setzen. Sie können Ordnungen, Anordnungen, Abläufe und Begegnungen sowohl choreografisch als auch dramaturgisch erkennen und beschreiben. Sie sind in der Lage, ihre künstlerische und anwendungsbezogene Tätigkeit vor dem Hintergrund tanzgeschichtlicher und gegenwärtiger Tanzästhetiken sowie kulturgeschichtlicher, philosophischer und anderer fächerübergreifender Diskurse zu situieren. Sie können sich in Geschichte und Gegenwart der Tanzvermittlung/der Tanzpädagogik orientieren und zielgruppenspezifische Angebote entwickeln und anleiten.

Inhalte:

- Zeitgenössische Theorien und Methoden der Tanz-/Theaterpädagogik.
- Theorie und Geschichte des Tanzes/Theaters im Sozialen/des Applied Dance/Theatre.
- Kritische Positionen zu Anwendungsbezügen des Tanzes/Theaters im Sozialen/der Tanz-/Theaterpädagogik.
- Ästhetische und politische Dimensionen des Tanzes/Theaters im Sozialen/Applied Dance/Theatre.

Literatur:

- Primavesi, Patrick; Jan Deck (Hrsg.) (2014): Stop Teaching. Neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen. Bielefeld: transcript.
- Sack, Mira (2011): spielend denken. Theaterpädagogische Zugänge zur Dramaturgie des Probens, Bielefeld: transcript.
- Thompson, James (2012): Applied Theatre. Bewilderment and Beyond, Oxford: Peter Lang.
- Thompson, James (2009): Performance Affects. Applied Theatre and the End of Effect, Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Warstat, Matthias; Florian Ewers, Kristin Flade, Fabian Lempa, Lilian Seuberling (Hrsg.) (2017): Applied Theatre. Rahmen und Positionen, Berlin: Theater der Zeit (Band 129).
- Shaughnessy, Nicola (2015): Applying Performance. Live Art, Socially Engaged Theatre and Affective Practice, Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Bleeker, Maaike (2000): „Dramaturgie als Modus der Betrachtung. Über die Beziehung des Choreographischen mit dem Dramaturgischen“. In: tanzdrama 54. S. 27-29.
- Cools, Guy (2014): Rewriting Distance: Dance Dramaturgy as a somatic and creative practice. The body talking and writing. University of Ghent/KASK. S. 25-40.
- Fischer-Lichte, Erika (2004): Ästhetik des Performativen. Suhrkamp: Frankfurt/Main (insbes. Kapitel 3: Die leibliche Ko-Präsenz von Akteuren und Zuschauern).
- Kotte, Andreas (2005): Dramaturgie. In: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau. S. 202-222.
- Kunst, Bojana (2009): The economy of proximity. Dramaturgical work in contemporary dance. In: Performance Research, UK, 14 (3), S. 80 – 87.
- Ranciere, Jacques (2009): Der emanzipierte Zuschauer. Wien: Passagen.
- Van Kerkhoven, Marianne (1994): Über Dramaturgie. In: Theaterschrift, Heft 5-6: On Dramaturgy (Über Dramaturgie), January. S. 8-34 (bes. Kapitel 3 „Eine neue/andere Dramaturgie“, S. 16-24).

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4100000	Modul 6	TTS-6: Künstlerische Formen und Praktiken	10	200	100	300	Modulprüfung	3 - 5	
Turnus:	Halb/Jährlich	Level:	Aufbaumodul				Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3		
Modulverantwortliche(r): Prof. Christian Bohdal, Prof. Dr. phil. Maren Witte									

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
Info:	Bitte Veranstaltungen im Umfang von 10 CP aus den folgenden WP Veranstaltungen wählen.	-	-	-	-		-	-
4101100	Stimme, Sprache, Gesang / Ensemble Singen	NN	5	100	WP	PRO		-
4101200	Maskenarbeit	Bo	5	100	WP	PRO		-
4101300	Performance, Tanztheater	Re	3	55	WP	PRO		-
4101400	Zeitgenössisches Bewegungstraining (Masterclass Tanz)	NN	2	45	WP	PRO		-
4130000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 6:
Verwendbarkeit: TTS, SoA

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 6

Ziel:

In diesem Modul wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich vertiefend mit künstlerischen Formen und Praktiken auseinanderzusetzen. Sie können individuelle Schwerpunkte setzen und sich etwa mit den Möglichkeiten der Performance, mit Formen und Dimensionen des Maskentheaters oder aber mit den Mitteln und Potentialen von Stimme, Sprache und Gesang beschäftigen. Sie lernen, mit künstlerischen Mitteln in Ensembles zu arbeiten und erweitern auf diese Weise auch ihre Kompetenzen in der Gestaltung kollektiver Arbeitsprozesse.

Inhalt (optional):

- künstlerische Formen und Praktiken
- Performancekunst
- Tanztheater
- Arbeit mit Ganzmasken
- Künstlerische Ensemblearbeit mit Stimme, Sprache und Gesang
- Singen

Literatur:

Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4200000	Modul 7.1	TaS-7.1: Choreographie und räumlich-zeitlich-soziale Gestaltung	15	200	250	450	Modulprüfung	3 - 4	
Turnus:		Jährlich	Level:		Aufbaumodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Hans-Joachim Reich		Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4203000	Choreografie	NN	10	100	PF	TPS		-
4206000	Vermittlung und Reflexion	Wt	2	30	PF	TPS		-
4204000	Produktionsbegleitende Dramaturgie	Wt	2	20	PF	WS		-
4207000	Lichttechnik	Bo	1	10	PF	WOR		-
4230000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 7.1:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Tanz)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 7.1

Ziel:

Die Studierenden sind in der Lage, in künstlerischen Gestaltungsprozessen produktiv zu agieren, diese für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen selber zu entwerfen, zu initiieren und anzuleiten. Sie können sich selber in unterschiedlichen Formen der Improvisation sicher bewegen und diverse Werkzeuge und Methoden der Bewegungskomposition, der Choreographie sowie der Dramaturgie für Tanz anwenden und für eigene Zwecke umformulieren, um andere Menschen künstlerisch gestaltend anzuleiten. Die Studierenden verstehen die Kriterien und Prinzipien der unterschiedlichen Gestaltungsprozesse und können ergebnisorientiert wie auch –offen damit arbeiten und Ideen, Konzepte sowie Arbeitsergebnisse produzieren und präsentieren. Darüber hinaus können sie sich gegenseitig Feedback dazu geben und annehmen und so die eigenen Prozesse reflektieren, verstehen und weiterentwickeln. Die Studierenden können Erfahrungs- und Experimentierräume für die eigenen zu entwickelnden Praxen zunächst nutzen und schließlich selber initiieren und gestalten.

Inhalt:

- Improvisation zur Bewegungsfindung bzw. zur Entwicklung von Bewegungsqualitäten
- Improvisation im Ensemble, Instant Composition und Arbeit mit Scores
- Improvisation Technologies von Forsythe
- Bewegungsgeneration und komposition (ABA, loops, Retrograde, Cut up, enter/exit etc.)
- Musikanalyse und Bewegungskomposition (Unisono, Kanon, Kontrapunkt)
- Scores und performative Handlungsanweisungen
- Physical Dramaturgy
- Themenfindung, Annäherung, erste Schritte, Methode

Literatur:

- Buckwalter, Melinda (2010): Composing while dancing. An improviser's companion. Madison
- Burrows, Jonathan (2010): A choreographer's handbook. Routledge
- Forsythe, William (2001): Improvisation Technologies. CD-Rom, ZKM
- Gehm, Sabine u.a. (2007): Wissen in Bewegung. Bielefeld
- Peeters, Jeroen (2014): Through the Back. Situating Vision between Moving Bodies. Helsinki
- Rethorst, Susan (2012): A Choreographic Mind: Autobodygraphical Writings. Helsinki

2. Studienabschnitt		Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4300000	Modul 7.2	ThS-7.2: Regie als soziale Gestaltung	15	160	290	450	Modulprüfung	3 - 4	
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul				Modulverantwortliche(r): Prof. Christian Bohdal	Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4301000	Regie	Bo	10	100	PF	TPS		-
4302000	Vermittlung und Reflexion	NN	2	30	PF	TPS		-
4303000	Produktionsbegleitende Dramaturgie	KC, Wt	2	20	PF	WS		-
4304000	Lichttechnik	Bo	1	10	PF	WOR		-
4330000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 7.2:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Theater)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 7.2

Ziel:

Die Studierenden machen sich mit Möglichkeiten und Formen von Regiearbeit, mit den Besonderheiten einer theaterpädagogischen Spielleitung sowie mit Formen einer produktionsbegleitenden Dramaturgie vertraut. Sie beziehen teambildende Übungswege des performativen Spiels auf soziale Prozesse und lernen, auf diese mit ästhetischen Mitteln einzuwirken. Sie machen sich vertraut mit gruppendynamischen Prozessen und beziehen die Position des Spielleiters in ästhetischen und sozialen Prozessen auf ihre diesbezüglichen Fähigkeiten. Sie organisieren das Leben der Schauspieler_innen auf der Bühne und lernen die Funktion der Regie in Theaterproduktionen einzuschätzen. Sie reflektieren ihre Regie-Fähigkeiten und erarbeiten sich eine eigene künstlerische Handschrift.

Die Studierenden arbeiten in kleinen Ensemblegruppen in der Weise, dass sie sich mit den verschiedenen Akteurspositionen (Schauspieler_in, Regisseur_in, Dramaturg_in) vertraut machen, das Spielgeschehen aus diesen Perspektiven beobachten und zwischen diesen Positionen wechseln lernen. Darüber hinaus versetzen sich die Studierenden in die Perspektive von Rezipient_innen und Kooperationspartner_innen einer Theaterproduktion, für die sie theaterpädagogische Begleitmaterialien und damit ein erstes Vermittlungskonzept zur jeweiligen Produktion erstellen.

Inhalt:

- Entwicklung performativer Bühnenhandlungen
- Entwicklung von teambildenden Spielformen
- Inszenierung eines Bühnengeschehens anhand eines übergeordneten Themas
- Begleitung des Schauspielers im Probenprozess
- Reflexion der schrittweisen Entwicklung einer Theaterproduktion anhand öffentlicher Proben
- Produktionsbegleitende Dramaturgie
- Erstellen theaterpädagogischer Begleitmaterialien
- Grundlagen der Einrichtung von Lichttechnik

Literatur:

- Sack, Mira (2011): spielend denken. Theaterpädagogische Zugänge zur Dramaturgie der Probe. Bielefeld: transcript.
- Giese, Nadine; Koch, Gerd; Mazzini, Silvia (Hrsg.) (2012): SozialRaumInszenierung. Berlin: Schibri.
- Hilliger, Dorothea (Hrsg.) (2010): Freiräume der Enge. Künstlerische Findungsprozesse der Theaterpädagogik. Berlin: Schibri.
- Oddey, Alison (1996): Devising Theatre. A Practical and Theoretical Handbook. Abingdon: Routledge.
- Kotte, Andreas (2005): Dramaturgie. In: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln u.a.: Böhlau. S. 202-222.
- Schumacher, Max (2008): „Expect Expectation – Gestaltung der Erwartungshaltung als Teil einer 'Over-All-Dramaturgy'“. In: Jan Deck/ Angelika Sieburg (Hrsg.): Paradoxien des Zuschauens. Die Rolle des Publikums im zeitgenössischen Theater. Bielefeld: transcript. S. 73-84.
- Stegemann Bernd (2009): Dramaturgie. Lektionen 1. Berlin: Theater der Zeit.
- Roselt, Jens (2015): Regie im Theater. Regietheorien. Geschichte – Theorie – Praxis. Berlin: Alexander.

2. Studienabschnitt			Modultitel	CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4400000	Modul 8.1	TaS-8.1: Tanz und Vermittlung. Didaktik, Methodik, Kommunikation als künstlerische Praxis als Vermittlung		15	180	270	450	Modulprüfung	5	
Turnus:			Jährlich	Level:			Basismodul	Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. phil. Maren Witte		Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4401000	Vermittlung als künstlerische Praxis	Wt, NN	3	45	PF	TPS		-
4402000	Geschichte der Methodik und Didaktik der Tanzpädagogik	NN	3	30	PF	WS		-
4403000	Gegenwärtige Methodik und Didaktik der Tanzpädagogik	NN	3	30	PF	WS		-
4404000	Kommunikationstheorien	Versch	3	30	PF	WS		-
4405000	Trainingslehre, Bewegungslehre, Bewegungsanalyse	Re, NN	3	45	PF	TPS		-
4430000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 8.1:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Tanz)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 8.1

Ziel:

Die Studierenden kennen unterschiedliche methodische und didaktische Modelle der Tanzpädagogik aus Geschichte und Gegenwart. Sie kennen Modelle der Kommunikationstheorie und haben dazu ein produktiv-kritisches Verhältnis. Sie können sich in solchen Modellen orientieren sowie die eigene Praxis darin situieren und dazu in Bezug setzen. Sie sind in der Lage, eigene Methoden der Vermittlung von künstlerischer Praxis konzeptionell mit Blick auf ihre Umsetzung zu entwickeln, zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Sie verstehen Vermittlung als ebenso kreative Praxis wie die künstlerische Arbeit und können aus unterschiedlichen Modellen der Kommunikation die für ihre Zwecke passenden auswählen bzw. diese weiterentwickeln. Die Studierenden kennen darüber hinaus die Bedeutung und die möglichen Inhalte diverser Trainingsansätze, von Techniktraining/Warm-Up über improvisatorisches Spiel bis hin zu motorischen und kinästhetischen Lernformen. Sie kennen Methoden zur Körperbewusstheit wie auch Bewegungsanalyse und -korrektur und können diese anwenden. Sie verfügen über eine große Methodenvielfalt und können diese anwenden bzw. weiterentwickeln mit Blick auf die Zusammenhänge zwischen Unterrichtszielen und -methoden, auf die Wechselwirkungen von Inhalts- und Beziehungsebenen und auf kontext- und zielgruppenorientierten Unterrichtsaufbau sowie dessen Durchführung und Reflexion.

Inhalt:

Gruppen alters- und bedarfsgerecht bilden, motivieren und anleiten

Inhalte kommunizieren, für diese begeistern, mit einer Gruppe Ziele formulieren und erreichen

Fachwissen erfolgreich vermitteln

Sprechen mit Worten, Sprechen mit Bildern, Sprechen mit dem Körper – Formen der Wissensvermittlung und der Ermöglichung spezifischer Bewegungserfahrungen

Formen der Tanzvermittlung aus Geschichte und Gegenwart, ihre Analyse und Kontextualisierung

Literatur:

- Barthel, Gitta/Artus, Hans G.: *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*, Oberhausen 2013
- Duncan, Isadora: *Der Tanz der Zukunft* (Vorlesung von 1904)
- Gadelha, Catharina: *Kreatives Tanzen mit Schulkindern: Ein Leitfaden für Lehrer und Tanzpädagogen*, Berlin 2012
- Helbig, Christiane: *Tanzpädagogik: Tanz als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum*, München 2013
- Ickstadt, Leonore: *Dancing Heads*. 2007
- Kessel, Martina: *Aufwachsen mit Tanz*. 2011
- Krautscheid, Jutta: *Schnellkurs Tanz*, Köln 2004
- Laban, Rudolf von/Ullmann, Lisa: *Der moderne Ausdruckstanz in der Erziehung: Eine Einführung in die kreative tänzerische Bewegung als Mittel zur Entfaltung der Persönlichkeit*, Wilhelmshaven 2003
- Laban, Rudolf von / Vial, Karin/ Perrottet, Claude: *Kunst in Bewegung*, Wilhelmshaven 2003
- Lewis, Daniel: *The illustrated dance technique of José Limón*, New York 1984
- Diehl/Lampert/Tanzplan Deutschland: *Tanztechniken 2010*. Leipzig 2011

2. Studienabschnitt		Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung		Notengebung			
4500000	Modul 8.2	ThS-8.2: Positionen des Theaters im Sozialen				15	150	300	450	Modulprüfung	5					
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul							Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Céline Kaiser				Teilnahmevoraussetzungen	TTS 1-3	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4501000	Aktuelle Positionen des Theaters im Sozialen / Szenische Forschung	KC, NN	7	60	PF	TPS		-
4502000	Konzepte künstlerischer Forschung	KC	2	15	PF	WS		-
4503000	Elemente der künstlerischen Gestaltung: Bühnenbild, Szenisches Schreiben	NN	3	30	PF	WOR		-
4504000	Kunst, Kommunikation, Konflikt. Aktuelle Ansätze sozial-künstlerischer Prozessforschung	NN	3	45	PF	TPS		-
4530000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation Aufführung	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 8.2:

Verwendbarkeit: TTS (Schwerpunkt Theater)

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 8.2

Ziel:

Dieses Modul vermittelt ein weitergehendes Verständnis des Zusammenhangs theaterpädagogischer Konzepte und Verfahren, ihrer Methoden, Analyse- und Dokumentationsverfahren. Die Studierenden lernen Konzepte und Verfahren des Theaters im Sozialen anhand eines ausgewählten Zuganges intensiver kennen. Sie setzen sich theoretisch und praktisch mit einer elaborierten Position des Theaters im Sozialen – etwa mit künstlerischer Forschung, theaterpädagogischen Vermittlungskonzepten, systemischer Theaterpädagogik – auseinander. Sie erkennen den Zusammenhang von philosophisch-theoretischen wie künstlerisch-ästhetischen Setzungen, daraus abgeleiteten Methoden und Interventionsformen und korrespondierenden Beobachtungs-, Dokumentations- und Auswertungsverfahren und können dadurch die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Positionen durchdenken, umsetzen und kritisch einschätzen. Sie erarbeiten gemeinsam in der Gruppe/im Kollektiv/als Ensemble eine künstlerische Produktion und schließen das Modul mit der Präsentation einer künstlerischen Arbeit ab, die sie in Auseinandersetzung mit dem gewählten Ansatz entwickeln.

In vertiefenden Workshops erwerben die Studierenden im Zusammenhang mit den gewählten Ansätzen notwendige künstlerische Gestaltungstechniken wie die des Bühnenbilds, der Lichtregie, des Kostümbilds oder des szenischen Schreibens.

Inhalt:

- Zeitgenössische Modelle und Positionen des Theaters im Sozialen wie:
- Konzepte partizipativer Theaterpraxis in sozialen Kontexten
- Künstlerische Forschung mit theatralen/performativen Mitteln
- Gestische Forschung
- Systemische Theaterpädagogik
- Elemente künstlerischer Gestaltung
- Bühnenbild
- Lichtgestaltung
- Kostümbild
- Szenisches Schreiben

Literatur:

Literatur wird in den einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

2. Studienabschnitt		Modultitel					CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4600000	Modul 9	TTS-9: Berufspraxis I					10	100	200	300	Modulprüfung	5	
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul					Modulverantwortliche(r): Prof. Hans-Joachim Reich				Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4601000	Berufsrecht und Berufspolitik	Versch	3	30	PF	WS		-
4602000	Konzeptentwicklung und Antragserstellung	Versch	3	30	PF	TPS		-
4603000	Zeitbasierte Medien	NN	2	20	PF	TPS		-
4604000	Kolloquium: Präsentation, Diskussion und Evaluation des Antrags	Versch	2	20	PF	KOL		-
4630000	Modulprüfung: Antragspräsentation	NN	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 9:

Verwendbarkeit: TTS

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 9

Ziel:

Die Studierenden erarbeiten vor dem Hintergrund ihrer künstlerischen und fachwissenschaftlichen Erfahrungen und Kenntnisse eine detaillierte Planung für ein künstlerisches Projekt im Sozialen. Dieser Plan wird bis zur Antragsreife ausgearbeitet und einer Gruppe aus Dozierenden und Studierenden präsentiert, zur Diskussion gestellt und evaluiert.

Inhalte:

- Rechtliche und versicherungstechnische Grundlagen
- Tanzpolitik/Theaterpolitik: Bundesverbände, Kulturrat, Stiftungen/Ministerien
- Organisation: Selbstständigkeit, Veranstaltungsorganisation, Fördersysteme, Antragstellung
- Rechtsfragen: Abgabepflichten, GEMA, Vereinsrecht, KSK, Existenzgründung, Berufs- und Vertragsrecht
- Organisation und Selbstständigkeit; Grundlagen der Antragsstellung in freien Projekten bzw. für Drittmittelprojekte
- Einblick in die tanzpolitischen Strukturen in Deutschland
- Öffentlichkeitsarbeit und Akquise
- Anforderungen der schriftlichen und mündlichen Präsentation
- Kriterien und Formen einer qualifizierten Projekt-Evaluation

Literatur:

- Buchholz/Goetz (2011): Der Ratgeber Selbständige. Berlin: mediafon.
- Hartewig, W. (2013): Traumberuf Tänzer. Leipzig: Henschel.
- Martin, E. (2007): Sozialpädagogische Berufsethik. Auf der Suche nach dem richtigen Handeln. Weinheim/München: Beltz Juventa.
- Staub-Bernasconi, S. (2007): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemische Grundlagen und professionelle Praxis. Bern: UTB.
- Schwab, G. u.S. (2017): Der Förderratgeber, 4. Auflage

2. Studienabschnitt		Modultitel					CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4700000	Modul 10	TTS-10: Berufspraxis II					30	60	840	900	Modulprüfung	6	
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul					Modulverantwortliche(r): Prof. Hans-Joachim Reich				Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
4701000	Berufspraktisches Projekt	NN	20	-	PF	PRA		-
4702000	Mentoring	NN	2	20	PF	MEN		-
4703000	Kolloquium zur Vorbereitung auf das berufspraktische Projekt und den Abschlussbericht	Versch	3	20	PF	KOL		-
4704000	Kolloquium zur Nachbereitung des berufspraktischen Projekts und den Abschlussbericht	Versch	3	20	PF	KOL		-
4730000	Modulprüfung: Ergebnispräsentation (mündlicher und schriftlicher Anteil)	NN	2	-	PF		Ergebnispräsentation	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 10:

Verwendbarkeit: TTS

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 10

Ziel:

Die Studierenden sind in der Lage, sich in einem sozialen und gesellschaftlichen Kontext zu orientieren, z.B. in einem ländlichen oder urbanen Setting entweder im nationalen oder internationalen Kontext. Sie kennen die künstlerischen und kulturellen Hintergründe und Komponenten des gewählten Arbeitsfeldes. Die Studierenden sind in der Lage, ihre künstlerischen Erfahrungen für ein Projekt in einem sozialen Berufsfeld zu nutzen. Sie sind befähigt, ein künstlerisches Projekt selbstständig mit einer ausgewählten Zielgruppe durchzuführen und zu präsentieren. Sie können ihre berufsbezogenen Fähigkeiten einschätzen und praktisch anwenden.

Nach Durchführung des berufspraktischen Projekts sind sie in der Lage, ihre Erfahrungen mündlich und schriftlich zu reflektieren und zu präsentieren.

Inhalt:

Planung und Realisierung eines eigenen Projekts für eine bestimmte Zielgruppe. Mentoring des Berufspraktikums. Vor- und Nachbereitung des Praktikums/Projekts. Das Berufspraktikum umfasst 450 Zeitstunden.

Literatur:

- Burkhard, Helga/Walsdorf, Hanna (2009): Tanz vermittelt – Tanz vermitteln. Leipzig: Henschel
- Gauert, Jürgen (2014): „Berufsfelder: Konzert- und Tanzpädagogik“. In: Arbeitsmarkt Bildung, Kultur, Sozialwesen. Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn, S. 1-5, hrsg. vom Wissenschaftsladen Bonn e.V., (Quelle: online, abgerufen am 25.09.2017)
- Fleischle-Braun, Claudia/Stabel, Ralf (2008): Tanz. Forschung & Ausbildung. Leipzig: Henschel
- Hartewig, Wibke (2013): Traumberuf Tänzer. Leipzig: Henschel
- Hentschel, U./ Pinkert, U. (Hrsg.) (2017): Zeitschrift für Theaterpädagogik ZfTP, Heft 70, 04/2017: Praktiken der Vermittlung in theaterpädagogischen Kontexten. Strasburg
- Hruschka, Ole (2016): Theater machen. Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis. Paderborn: Fink.

2. Studienabschnitt			Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
6000000	Modul I	Initiativstudium					10	variabel	200	300	Modulprüfung	1 - 7	
Turnus: Jährlich			Level: Aufbaumodul			Modulverantwortliche(r): Prof.in Dr. phil. Gabriele Schmid, Prof.in Dr. Céline Kaiser					Teilnahmevoraussetzungen F1		

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
6021400	Forum Positionen	Versch	3	30	WP	V	-	-
6021500	Forschungsforum / Forschungswerkstatt	Versch	3	30	WP	TPS	-	-
6021100	Mobilitätsfenster	Versch	-	-	WP		-	-
6021200	Fächerspezifische Angebote	Versch	-	-	WP		-	-
6022000	Fachenglisch	NN	2	-	W	Ü	-	-
6023000	Social Credit Points	Versch	-	-	WP		-	-
6030000	Modulprüfung	NN	-	-	PF			-

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul I:

Verwendbarkeit: TTS

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul I

Ziel

Das Modul ermöglicht den Studierenden eine individuelle Profilierung in Sicht auf ihre spezifische berufliche Orientierung. Es fördert soziales Engagement sowie die Mobilität der Studierenden, indem die Anrechenbarkeit auch von im Ausland erworbenen Kreditpunkten vereinfacht wird.

Im Forum Positionen machen die Studierenden sich vertraut mit aktuellen künstlerischen und wissenschaftlichen Positionen aus dem Feld der Künste im Sozialen. Sie lernen fachspezifische und interdisziplinäre Diskurse kennen und in Sicht auf ihr Berufsfeld reflektieren. Das Forum Positionen bietet die Möglichkeit der Selbstorganisation der Studierenden. Sie recherchieren, präsentieren und diskutieren künstlerische und wissenschaftliche Positionen und lernen deren Voraussetzungen und Konsequenzen einzuschätzen.

Das Forschungsforum ermächtigt die Studierenden zur selbstständigen Recherche und Anwendung von Methoden und Zugängen in Rekurs auf je spezifische Forschungsfragen, wie sie aus den berufspraktischen Modulen und den konzeptionellen Überlegungen zu den künstlerischen und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten hervorgehen.

Den Studierenden der Sozialen Arbeit wird empfohlen, im Rahmen der Schwerpunktsetzung Veranstaltungen aus den Modulen KS2 und KS8 zu besuchen

Inhalt

In dem Modul werden Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Studiengängen zu profilierten Lehrveranstaltungsfolgen zusammengefasst, welche es etwa Studiengangswechsler*innen ermöglichen, gezielt Kompetenzen in Sicht auf den angestrebten Abschluss oder den Übergang in den Masterstudiengang „Kunst und Theater im Sozialen (M.A./M.F.A.) zu erwerben..

Im Modul angesiedelt sind das Forum Positionen und das Forschungsforum. Das Forum Positionen wird in Form von Vorträgen und Ringvorlesungen angeboten, welche durch Diskussionsforen ergänzt werden. Das Forschungsforum bietet eine Plattform für den Austausch von Forschungsperspektiven aus den verschiedenen disziplinären Zugängen.

Mit Social Credit Points werden Studierende gefördert, die sich im Sinne des Service Learning gemeinschaftlich und hochschulpolitisch engagieren. Sie werden für soziales und ehrenamtliches Engagement vergeben. Anrechenbar sind z.B. das Mitwirken in Studierenden-Initiativen, Vertretung der Studierendenschaft in Hochschulgremien, Engagement im AStA, die Betreuung von Austauschstudierenden oder Ähnliches. Die Anrechenbarkeit wird durch die Modulbeauftragten geprüft. Vergütete Tätigkeiten können nicht angerechnet werden.

Anmerkung:

Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erworbenen Kreditpunkten und von Kompetenzen, die in Berufsfeldern erworben wurden, ist möglich.

Literatur:

Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

2. Studienabschnitt				Modultitel				CP	PZ	SSt	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung			
8000	Modul 11	TTS-11: Bachelorarbeit						20	60	540	600	Modulprüfung	7	benotet			
Turnus:	Jährlich	Level:	Aufbaumodul									Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Céline Kaiser				Teilnahmevoraussetzungen TTS 1-3	

Titel der Lehrveranstaltung		Lehrende	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [“;“ bedeutet “oder”]	Noten- gebung
8011	Wissenschaftliches Kolloquium zur BA Arbeit	Versch	1	10	PF	KOL		-
8012	Wissenschaftstheorie/Forschungsmethoden	Schm	2	20	PF	WS		-
8013	Schreib-Coaching	NN	5	30	PF	TPS		-
8030	Modulprüfung: Schriftliche Bachelorarbeit	NN	12	-	PF		Bachelorarbeit	be

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 11:

Verwendbarkeit: TTS

Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 11

Ziel:

Die Studierenden sind in der Lage, ein festgelegtes Thema selbstständig einzugrenzen und zu bearbeiten und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Kriterien und Methoden eine Fragestellung zu bearbeiten.

Inhalt:

- Vertiefung wissenschaftliche Methoden und Kriterien einer guten wissenschaftlichen Praxis
- Präsentation von wissenschaftlichen Fragestellungen, Exposé
- Formen, Hürden und Möglichkeiten wissenschaftlichen Schreibens
- Abfassen der Bachelorarbeit im Umfang von 30 Seiten

Literatur:

Wird bekannt gegeben.

Legende

be:	Notengebung = benotet
CP:	Credit Points
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung
PF:	Pflicht
PZ:	Präsenzzeit
SST:	Selbststudium
W:	Wahl
WL:	Workload
WP:	Wahlpflicht

LV-Form Lehrveranstaltungsform

KOL	Kolloquium
MEN	Mentorierung
PRA	Praktikum
PRO	Projekt
TPS	Theorie-Praxis-Seminar
Ü	Übung
V	Vorlesung
V / WS	Vorlesung / wissenschaftliches Seminar
WOR	Workshop
WS	wissenschaftliches Seminar

DozentInnen aus den LV's in diesem Modulhandbuch

Kürzel	Name
Ber	Frau Marion Bertram
Bo	Herr Prof. Christian Bohdal
He	Herr Dr. med. Wolfram Henn
KC	Frau Prof. Dr. Céline Kaiser
NN	nicht bekannt
Re	Herr Prof. Hans-Joachim Reich
RuS	Herr Prof. Dr. phil. Ralf Rummel-Suhrcke
SchiM	Herr Prof. Dr. Marc Schipper
Schm	Frau Prof.in Dr. phil. Gabriele Schmid
SF	Herr Dr. Friedhelm Scharf
Versch	verschiedene Lehrende
Wt	Frau Prof.in Dr. Maren Witte